



1. VORWORT	2
2. AKTUELLE SITUATION IN DER GEMEINDE KÜRTEEN	3
2.1 AKTUELLE ZAHLEN	3
2.2 UNTERKUNFTSSITUATION	3
2.3 NEUZUWEISUNGEN	3
2.4 WIETE KRAEMER, NEUE SACHGEBIETSLEITERIN.....	4
2.5 LEONA IDE, NEUE BUFDI.....	5
3. NEUES AUS DEN ARBEITSBEREICHEN	6
3.1 JOBS FÜR FLÜCHTLINGE	6
4. BERICHTS UND NEUIGKEITEN.....	11
4.1 VON KÜRTEEN NACH BERLIN, EINE TASCHE ERREICHT BUNDESKANZLERIN ANGELA MERKEL	11
4.2 KATH. GRUNDSCHULE BECHEN SPENDET ZUM MARTINSFEST AN FLUCHTPUNKT KÜRTEEN	14
4.3 FERIEENPROGRAMM „FIT – FERIEEN INTENSIV TRAINING“	14
4.4 BACKSTUBE ESELSTREFF IN BECHEN	16
5. FLUCHTPUNKT PUZZLE VON BIRGIT OBERKÖTTER.....	18
5.1 FLUCHTPUNKT – ERNTEDEANKFEST AM 6.OKTOBER 2019	18
5.2 EHRENAMEKARTE 2019 UND ENGAGEMENT	20
5.3 FRAUENSPRACHKURS – EIN PILOTPROJEKT	21
5.4 DER HEILIGE NIKOLAUS HATTE ES IM DEZEMBER 2019 SCHWER.....	22
5.5 HERZLICHES DANKESCHÖN AN ALLE GELDSPENDER	24
5.6 TASCHEN MIT KULTCHARAKTER.....	25
6. DEN MENSCHEN EIN GESICHT GEBEN.....	27
7. AUCH DAS NOCH.....	28
8. IMPRESSUM	28



1. Vorwort

Liebe Leserinnen und Leser unseres Newsletters,

irgendwie sind wir doch alle in diese jährliche Advent- und Weihnachtszeit hineingekommen. Wir Christen freuen uns über die Botschaft des Engels im Lukasevangelium „Heute ist euch der Retter geboren“! (Lk 2,11). Andere feiern das Fest der Liebe oder ein Fest des Friedens.

Doch was ist eigentlich der Auslöser vor gut 2000 Jahren?

Nach kriegerischen Auseinandersetzungen war die Sehnsucht des Volkes Israel nach einem „Retter, Messias oder Friedensfürsten“ überall präsent. Gezeichnet von Jahrhunderten der Fremdherrschaft und Unterdrückung wartete man zurzeit Jesu auf einen neuen geistlichen Führer und Lehrer, mehr jedoch auf einen politischen Befreier, der das Volk sammelt und gegen alle Besatzer führt. Erstere Erwartung hat er erfüllt, die Forderung einer politischen Macht wurde ihm zum Verhängnis, er wollte nicht so sein, wie ihn viele Menschen haben wollten. Jesus selbst musste fliehen und war Migrant in einer fremden Welt.

Auch heute, am Ende des Jahres 2019 stehen wir in dieser Spannung. Die uns anvertrauten Migranten aus Krisen- und Kriegsgebieten der Welt, wie auch wir selbst, haben die große Sehnsucht nach Frieden, Gemeinschaft und Wohlergehen. Wir alle brauchen ein Zuhause, wo wir Arbeit und eine Wohnung haben, wo alle zur Schule gehen können, einen Beruf lernen und in Sicherheit leben.

Bis heute engagieren sich ca. 130 Ehrenamtliche in Kürten für unsere Migranten, damit ihnen die Verheißung auf Frieden und Wohlergehen erfahrbar und spürbar wird. Bis heute ringen wir in Deutschland, Europa und der Welt auf politischer Ebene für eine menschliche Einwanderung.

So wurde auch im Jahr 2019 Großartiges in Kürten von Ihnen und Euch geleistet. Dafür gilt es DANKE zu sagen!

Dank auch an die Kooperationspartner unserer „Fluchtpunktarbeit“: der evangelischen und katholischen Kirchengemeinde in Kürten, der Gemeindeverwaltung Kürten mit ihren Mitarbeitern, dem Erzbistum Köln und der „Aktion Neue Nachbarn“, der Tafel, der Kleiderkammer, dem Möbellager, der Nähstube, den Cafes, der Zeichengruppe, der Sprachförderung, der Jobgruppe, Bielstein 8 e.V.....

Der „Friedensfürst“ möchte in Jedem von uns neu geboren werden, damit wir dies im eigenen Leben und im Leben unserer Familien und dem Gemeinwesen einbringen. So wünschen wir Ihnen und Ihren Familien vom „Kernteam Fluchtpunkt Kürten“ ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein gutes Jahr 2020! Möge unser Engagement in Kürten auch im Jahr 2020 gut vorankommen!

Für das Kernteam
Willi Broich, Gemeindereferent



2. Aktuelle Situation in der Gemeinde Kürten

2.1 Aktuelle Zahlen

Ausgewiesen wird die aktuelle Anzahl aller Kürtener Zuwanderer mit ihrem Asylstatus und der Differenzierung, ob sie von der Gemeinde unterbracht sind oder schon eigenen Wohnraum gefunden haben.

	Gestattung/ Duldung	Anerkannt	Gesamt
Durch die Gemeinde Kürten untergebracht	125		125
dto.		32	32
Eigenen Wohnraum gefunden		212	212
Stand 06.12.2019	125	244	369

Quelle: Raphael Fuchs, Gemeinde Kürten

Derzeit leben **369** Zuwanderer in Kürten, von denen 244 Personen den Asylstatus „anerkannt“ haben. 125 Personen haben den Asylstatus „Gestattung oder Duldung“ und sind damit in einer problematischen Situation mit einer unklaren Bleibeperspektive. In vielen Fällen zeichnen sich aber inzwischen Chancen für eine dauerhafte Perspektive in Kürten ab. Im Vergleich zum letzten Newsletter haben jetzt 5 weitere Flüchtlinge (insgesamt 212) eine eigene Mietwohnung beziehen können. Damit ist ein wichtiger Schritt in die Selbstständigkeit geschafft.

Anmerkung:

Herzlichen Dank an Alle, die bei der Wohnungssuche, der Möblierung und beim Umzug geholfen haben.

2.2 Unterkunftssituation

Die Unterkunftssituation ist unverändert. Die Sammelunterkünfte in Kürten (Schanze, Herrenhöhe, gelbes Haus) dienen hauptsächlich als Unterkünfte für alleinstehende männliche Personen.

2.3 Neuzuweisungen

Es sind für die nächste Zeit keine Neuzuweisungen angekündigt.



2.4 Wiete Kraemer, neue Sachgebietsleiterin

Guten Tag Zusammen,

mein Name ist Wiete Kraemer und ich unterstütze seit Anfang Dezember das Sozialamt als Sachgebietsleitung.



Mein duales Studium an der Fachhochschule für öffentliche Verwaltung habe ich 2015 beendet und nach verschiedenen Aufgabenbereichen bei der Stadt Bergisch Gladbach und der Stadt Wipperfürth, freue ich mich, für die Menschen hier in Kürten tätig werden zu dürfen.

Ganz besonders, da ich in Kürten aufgewachsen und zur Schule gegangen bin.

Sie können mich erreichen unter 02268/ 939 190 oder kraemer@kuerten.de

Wiete Kraemer



2.5 Leona Ide, neue Bufdi

Hallo, mein Name ist Leona Ide und ich bin 18 Jahre alt.



Anmerkung: Leona ist Fan von Budapest

Dieses Jahr habe ich meine Schullaufbahn am EvB-Gymnasium mit dem Abitur abgeschlossen und mache jetzt seit September den BFD bei der Gemeinde Kürten, um mich beruflich zu orientieren und ein Jahr lang sozial zu engagieren. Beenden werde ich meinen Dienst voraussichtlich im August nächsten Jahres. Ich habe während meiner Schulzeit im Rahmen von Bildung und Teilhabe zwei syrischen Jungen Nachhilfe gegeben und somit lag mir das Thema Integration, auch vor meinem Bundesfreiwilligendienst, bereits sehr am Herzen.

In meiner Freizeit unternehme ich viel mit meinen Freunden und reise gern. Bei meiner letzten Reise durch Osteuropa ist das Foto zu diesem Text entstanden.

Unter der 015156319195 und der E-Mail-Adresse: bufdi01@kuerten.de bin ich immer zu erreichen.

Ich erhoffe mir von meinem BFD in der Gemeinde Kürten, dass ich viele neue Menschen kennenlerne und an Erfahrung dazugewinne. Ich freue mich auf ein erfolgreiches Jahr und eine gute Zusammenarbeit.

Leona Ide



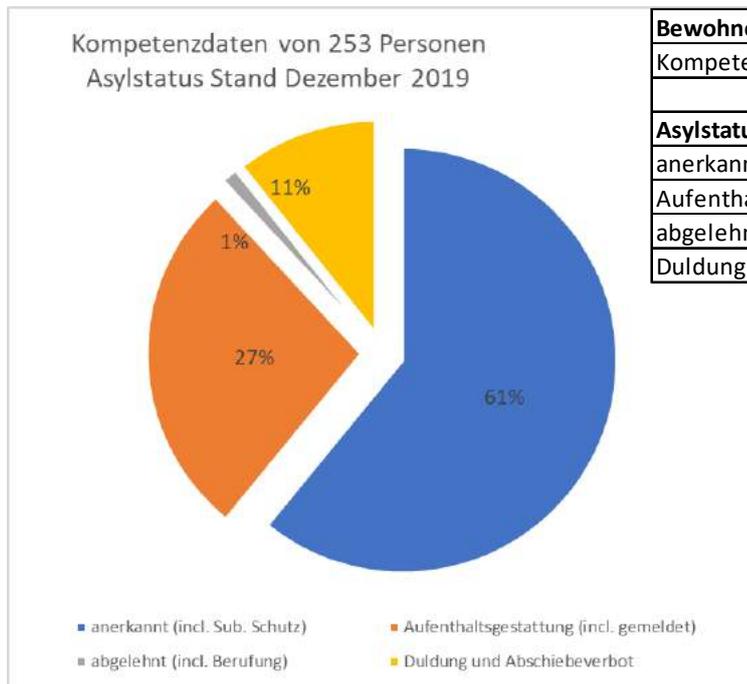
3. Neues aus den Arbeitsbereichen

3.1 Jobs für Flüchtlinge

3.1.1 Statistik

Alle genannten Zahlen beziehen sich wie immer auf die Zuwanderer aus Kürten.

- **Potenzial für die Arbeitsvermittlung**



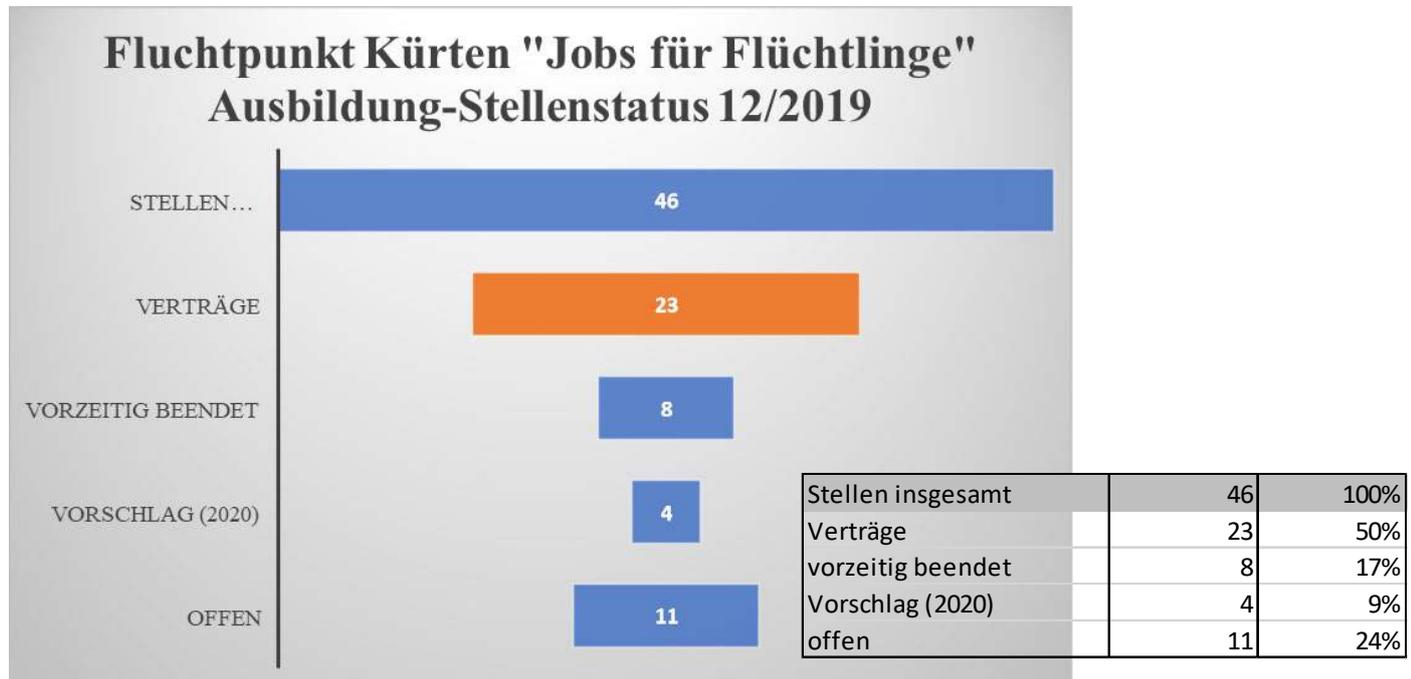
Bewohner	Gesamt	Anteil
Kompetenzerfassung erfolgt (Lebenslauf)	253	100%
Asylstatus	Bewohner	in %
anerkannt (incl. Sub. Schutz)	154	60,9%
Aufenthaltsgestattung (incl. gemeldet)	69	27,3%
abgelehnt (incl. Berufung)	3	1,2%
Duldung und Abschiebeverbot	27	10,7%

- **Stellenvermittlung**





- **Ausbildungsstellen**



3.1.2 Beratungstermin für Arbeit und Ausbildung im neuen Eselstreff „Backstube“

„Ich laufe überall rum, aber ich finde keine Arbeit!“

„Die Ausbildung ist schwer und ich muss nur Hilfsarbeiten machen. Ich will das aufhören.“

„Nach der 9. Klasse will ich endlich arbeiten gehen und reich werden...“

Solche und ähnliche Fragen bekommen die Ehrenamtler in der J4F (Jobs für Flüchtlinge) täglich gestellt. Jetzt hat die Gruppe endlich eine eigene Anlaufstelle. Zentral gelegen mitten in Bechen! Finanziert wird dieser neue Ort der Begegnung über den Verein „Bilstein 8 e.V.“, rund um die Familie Küppers (siehe auch 4.4 Backstube Eselstreff in Bechen).

Paul Mundy hält nach Absprache dienstags Beratungstunden ab, schreibt Bewerbungen, hilft bei Online-Bewerbung und druckt Lebensläufe aus. Bitte informiert Arbeits- und Ausbildungsplatzsuchende Geflüchtete über diese Möglichkeit!

Paul Mundy : 0179-5260818

Es ist auch möglich, ganze Gruppen oder Familien zu beraten. Ende November traf sich Paul mit einer Gruppe junger Eritreer, für die jetzt bald die Entscheidung über den weiteren beruflichen Lebensweg ansteht.



In der „Backstube“ werden wir alle Fragen, die jungen Leute oder auch ihre Eltern haben, in ruhiger und zugewandter Atmosphäre ausgiebig besprechen können. Ohne Zeitdruck und ohne Behördenfeeling.

Birgit Oberkötter

3.1.3 Ausblick und Perspektiven 2020

- **Ausbildungsverträge 2020, Potenzial 33 Azubis...**

Nach unseren derzeitigen Erkenntnissen kommen aktuell 33 Flüchtlinge für eine Ausbildung im Jahr 2020 in Frage. Mit diesem Personenkreis werden wir intensive Gespräche führen und mit ihnen beraten, welche Ausbildungsberufe jeweils sinnvoll sind und dann geeignete Praktikumsstellen organisieren. Im Idealfall entscheiden sich häufig die Arbeitgeber nach einem erfolgreichem Praktikum für einen Ausbildungsvertrag mit dem Praktikanten. Aktuell sprechen wir uns bekannte Arbeitgeber gezielt an und fragen, ob sie Ausbildungsstellen für 2020 planen und ob sie dazu Bewerber von uns kennenlernen wollen. Darüber hinaus sichten wir natürlich auch alle Stellenanzeigen oder Internetangebote.

Wir wissen, wie schwer eine Ausbildung ist. Häufig fehlt Basiswissen in Deutsch und Mathe. Selbst deutschen Azubis fallen Textaufgaben schwer, zumal die Aufgaben häufig unnötig kompliziert formuliert werden. Die Aussicht, drei Jahre mit einem geringen Verdienst zu leben, erfordern viel Motivation und einen starken Willen. Leider stehen die meisten Ausbildungen immer wieder kurz vor dem Abbruch...



Deshalb nehmen wir die Unterstützung der Azubis sehr ernst.

Wir melden die Azubis auf Wunsch bei „VerA“ an

<https://vera.ses-bonn.de/auszubildende>

Dann bekommen sie individuelle Ausbildungsbegleitung durch einen **VerA-Experten**.

Im Idealfall finden wir noch einen „**Jobpaten**“ für den Ausbildungsberuf. Für „Heizung, Sanitär, Klima“ hat hier Leo Wulf eine beachtliche Vorreiterrolle übernommen, indem er in Kooperation mit dem Berufskolleg in Bergisch Gladbach eine gezielte Förderung der Auszubildenden als Ergänzung des Lehrplans umgesetzt hat. Dieses „Jobpaten-Modell“ ist überaus erfolgreich, weil es während der Arbeitszeit stattfindet und von der Schule und vom Arbeitgeber gefördert wird.

Leider fehlen Kandidaten für die Ausweitung auf weitere Klassen und Lehrberufe. Das ideale Profil der benötigten „Jobpaten“ sind erfahrene Mitarbeiter, die ihr Wissen weitergeben wollen und sich freuen, wenn sie jungen Leuten helfen können. Sie leisten damit einen wertvollen Beitrag, um den steigenden Fachkräftemangel zu bekämpfen. Wer jemand kennt, bitte sofort ansprechen und Kontakt zu uns knüpfen.

- **Fachkräfte Ausbildung durch das Qualifizierungschancengesetz (QCG)**

Eine interessante Alternative zu einer klassischen dualen Ausbildung bietet das sogenannte Qualifizierungschancengesetz (QCG). Ein großer Vorteil ist die reelle Chance, einen Hilfsarbeiter zum Facharbeiter qualifizieren zu können, ohne das bestehende Arbeitsverhältnis zu unterbrechen. Dadurch wird der Einkommensnachteil durch ein klassisches Ausbildungsverhältnis (geringe Ausbildungsvergütung) vermieden.

Wir haben zunächst nur einen konkreten Fall umgesetzt, um Erfahrungen mit diesem Instrument zu machen. Für das bestehende Arbeitsverhältnis einer Pflegehilfskraft übernimmt das Jobcenter alle Kosten für die 3-jährige Ausbildung zum „examinierten Altenpfleger“. Der Arbeitgeber zahlt also weiterhin das bisherige monatliche Gehalt, die Fehlzeiten durch die Ausbildungsmaßnahmen werden vom Jobcenter erstattet. Die Kosten der Maßnahme werden außerdem auch zu 100% vom Jobcenter übernommen.

Wichtig ist, dass jeder Einzelfall individuell geregelt und entschieden werden muss. Dabei kommt es auf viele Details an. Grundsätzlich gibt es aber mit diesem Gesetz eine beachtliche Perspektive für Geringqualifizierte, um eine nachhaltige Integration durch eine Fachkräfteausbildung zu schaffen.

- **Perspektiven für Geduldete**

Die Landesregierung NRW will für gut integrierte Geduldete bessere und gesicherte Perspektiven schaffen. Dazu wurde im März 2019 ein Anwendererlass zu §25b Aufenthaltsgesetz an alle Ausländerbehörden in NRW verschickt. Wer sich nachhaltig integriert hat, soll die Möglichkeit erhalten, bleiben zu dürfen und nicht weiterhin lediglich geduldet zu sein. Auch hier kommt es wieder auf viele Details und Voraussetzungen an. In



unserem konkreten Fall scheiterte die Erteilung der Aufenthaltserlaubnis an der vollständigen Erfüllung der Aufenthaltsdauer von 6 Jahren.

2021 werden wir somit zahlreiche Duldungs-Fälle haben, bei denen die Voraussetzungen für eine dauerhafte Aufenthaltserlaubnis vorliegen könnten. Diese Fälle werden wir uns schon im nächsten Jahr genauer ansehen und Vorbereitungen für die Verhandlungen mit der Ausländerbehörde treffen.

Außerdem gibt es eine Reihe von weiteren Überlegungen der NRW Landesregierung zur Förderung von Geduldeten für eine Integration durch Ausbildung und Arbeit. Zusammen mit der Gemeinde Kürten wollen wir alle Chancen hieraus wahrnehmen.

- **Anerkennung ausländischer Zeugnisse und Abschlüsse**

Eine Voraussetzung ist die amtlich beglaubigte Übersetzung von Dokumenten durch Übersetzer/innen, die von den deutschen Behörden autorisiert sind. Hierzu hat uns die Bezirksregierung Köln einen LINK gegeben, um entsprechende Personen für die jeweiligen Länder zu finden.

http://www.justiz-dolmetscher.de/suche_action

Stephan Baake



4. Berichte und Neuigkeiten

4.1 Von Kürten nach Berlin, eine Tasche erreicht Bundeskanzlerin Angela Merkel

Kürten.

Die Idee kam spontan beim 10-jährigen Jubiläums-Tafelfest in Kürten-Dürscheid. Herr Gemeindefereferent Willi Broich sprach Herrn Bundestagsabgeordneten Dr. Hermann-Josef Tebroke an, ob er bereit wäre, eine Tasche der Nähstube des Fluchtpunktes Kürten an Frau Dr. Angela Merkel zu überreichen. Beim Stand der Nähstube war sofort eine Tasche im Blick. "Stark" steht auf dem Cover, übertragen dafür, dass es stark ist, wie Ehrenamtliche aus Kürten Integration in der Nähstube voranbringen. Stark machen möchten wir die Bundeskanzlerin, eine humane Integrationspolitik in Deutschland zu gestalten.



"Wir freuen uns sehr über eine solche Wertschätzung" kommentiert Leni Strunk, die Leiterin der Nähstube diese Aktion. Auch Marion Esser-Köster und Marif Isangarow sind begeistert, dass demnächst die Bundeskanzlerin eine Tasche aus Kürten ihr Eigen nennen kann.

Gegen eine Spende können die Taschen immer donnerstags zwischen 16.00 Uhr und 18.00 Uhr in der Nähstube in der Unterkunft in Kürten-Schanze erworben werden. Auch sind individuelle Anfertigungen möglich. Die Spenden werden ausschließlich für die Integrationsarbeit und Einzelfallhilfe in Kürten und Umgebung verwandt. Dank gilt auch allen Spendern der Materialien für die Taschen.

Kontakt: www.fluchtpunkt-kuerten.de



Berlin, 23.10.2019

Fluchtpunkt-Tasche aus Kürten findet ihren Weg nach Berlin



Versprechen eingelöst. Nach dem Besuch von Dr. Hermann-Josef Tebroke beim Tafelfest in Kürten, nahm er ein Geschenk von Willi Broich und der Initiative „Fluchtpunkt Kürten“ mit nach Berlin. Eine Stofftasche, die Zuwanderer aus Stoffresten in der Nähstube der Unterkunft in Schanze angefertigt haben, mit der Aufschrift „Generationengerechtigkeit“ und „Stark“. Heute wurde sie von Dr. Hermann-Josef Tebroke in aller Form und mit besten Grüßen an die Bundeskanzlerin Dr. Angela Merkel

übergeben. Die Stofftasche ist nicht nur ein Andenken aus dem Rheinisch-Bergischen Kreis, sie übermittelt mit ihrer Aufschrift auch eine Botschaft. „Verantwortung für die kommenden Generationen zu übernehmen und Engagement verdienen Anerkennung und Wertschätzung. Daher ist es ein tolles Zeichen, dass Frau Merkel die Tasche persönlich und begeistert in Empfang genommen hat“, berichtet Dr. Tebroke. Das Engagement der Flüchtlingsunterstützung in Kürten leistet hierzu einen wichtigen Beitrag.

Über 160 Ehrenamtliche unterstützen die in der Gemeinde lebenden Asylbewerber bei all den neuen Herausforderungen in Deutschland. 105 Arbeitsverträge konnten bereits vermittelt



Kölner Stadtanzeiger

Tasche für die Kanzlerin genäht

Flüchtlinge Von Kürten nach Berlin sind es etwa 600 Kilometer. So weit ist die Stofftasche gereist, die in der Nähstube des Fluchtpunkts Kürten entstand und jetzt bei Kanzlerin Angela Merkel angekommen ist.

Der bergische Bundestagsabgeordnete Dr. Hermann-Josef Tebroke war der Überbringer des nützlichen Accessoires. Tebroke hatte die Tasche auf dem Kürtener Tafelfest gesehen, die Idee mit der Kanzlerin war damals von Unterstützer Willi Broich, Gemeindefereferent von St. Marien Kürten, gekommen. Von Anerkennung und Wertschätzung für die vor Ort geleistete Arbeit spricht Tebroke, die Kanzlerin habe sich über das Geschenk sehr gefreut und sei begeistert gewesen über das Präsent aus dem Bergischen. Freude auch bei Nähstuben-Letterin Leni Strunk und den Helfern Marion Esser-Köster und Marif Isangarow. Ob man die Tasche künftig steht, wenn die Kanzlerin einkaufen geht oder Gäste bei Staatsempfangen begrüßt, verrät Tebroke nicht.

Nicht zufällig trägt die Tasche die Aufschrift „stark“. Das Wort ist die Klammer für das, was an Unterstützung für die meist jungen Migranten durch die Ehrenamtler geleistet wird. Im Wohnhaus im Ortsteil Schanze, hier wurde die Tasche von jungen Männern genäht, geht es oft um die Fortschritte bei Ausbildung und Lehre. Der Einsatz und die Arbeitsfreude der Migranten wird von allen, die nah am Thema Ausbildung sind, gelobt. Sehr akzeptable und respektable Schulzeugnisse habe es im Rahmen der jeweiligen persönlichen Befähigkeiten gegeben, berichten die Helfer.

Während am Abend genäht wird, sind etliche der jungen Männer tagüber bei den Grundbegriffen für Sanitär und Heizung. Sieben machen eine Ausbildung am Berufskolleg in Bergisch Gladbach. Damit es mit



Im Nähcafé des Fluchtpunkts Kürten lernen Jugendliche kreatives Arbeiten.

Foto: Anton Lühr

dem Lehrbrief am Ende klappt, bringen sich vom Fluchtpunkt Leo Wulf, Klaus Vosswinkel und Jürgen Fischer ein, alles Leute vom Fach. Immer mittwochs gehen sie für sieben Stunden in das Kolleg, um die Gruppe der Zuwanderer vertiefend zu unterrichten. Dafür wird die Berufskollegklasse geteilt, was auch den übrigen Schülern hilft.

Für sie hat der Kolleglehrer dank der Kürtener Ehrenamtler mehr Zeit. Alle 14 Tage folgt freitags ein weiterer Einsatz, bei dem der Lehrstoff vertieft wird. Die Ausbildungsbetriebe stellen hierfür ihre Azubis frei, berichtet Leo Wulf. Er ist Anlageningenieur, den Mittwoch klinkt er sich aus seinem Job aus. Wulf würde sich erhoffen, dass es auch aus anderen Innungen



Kanzlerin Angela Merkel freute sich über die Stofftasche, die MdB Tebroke überreichte.

Praktiker gibt, die den dortigen Azubis helfen würden. Bislang seien sie allein bei ihrer vertiefenden Wissensvermittlung. In Kürten können die Ergänzungs-

lehrer auch aufbauen auf das Projekt „Jobs für Flüchtlinge“, federführend von Stephan Baake und Paul Mundy organisiert. Für Juli berichteten sie von 42 Stellen für Zuwanderer, davon 24 verbindlichen Arbeitsverträgen. Die Tasche, die nun bei der Kanzlerin in Berlin ist, sei mit ihrer besonderen Aufschrift ein Symbol für von vielen Unterstützern geleistete Arbeit und das Engagement der Zuwanderer, erklärt Leo Wulf.

Gegen eine Spende können die Nähtaschen donnerstags von 16 bis 18 Uhr in der Unterkunft in Kürten-Schanze, Oberblissenbach 90, erworben werden. Die Spenden gehen vollständig in die Integrationsarbeit.

CLAUS BOLEN-THIELE



4.2 Kath. Grundschule Bechen spendet zum Martinsfest an Fluchtpunkt Kürten

Unter dem Gedanken "Licht-sein für ANDERE" feierte die Grundschule in diesem Jahr ihr St. Martinsfest. Die Schülerinnen und Schüler beschäftigten sich mit der Legende des Hl. Martins und bereiteten einen ökumenischen Gottesdienst mit ihrer



Lehrerin, Frau Simone Eck, vor. Der Chor und der Instrumentalkreis der Schule, unter Leitung von Frau Prickartz, gestalteten die Feier musikalisch. "Toll, wie die Grundschüler den Gedanken des Licht-seins für andere umgesetzt haben", kommentiert Gemeindefreferent Willi Broich. Bei dem Spendengang zum Altar überreichte jedes Kind einen gestalteten Brief für die Einwandererfamilien in Kürten. So kam ein Betrag von 512,43 € zusammen, der

nun der Arbeit des Fluchtpunkts Kürten zu Gute kommt.

Bild: W. Broich

Schale mit den Spendenbriefen der Schülerinnen und Schüler

4.3 Ferienprogramm „FIT – Ferien Intensiv Training“

Bei dem Ferienprogramm „FIT – Ferien Intensiv Training“ für Kinder mit Migrationshintergrund wurde vom 14. – 18.10. durch spielerisches Lernen versucht, den Kindern das Überwinden der Sprachbarriere zu erleichtern.

Am ersten Tag haben die Lehrer Frau Dick und Herr Müller einige Grundregeln aufgestellt, um einen möglichst reibungslosen Umgang miteinander zu garantieren. Eine dieser Regeln war jene, jederzeit deutsch zu sprechen. Da dies für einige Kinder bereits eine Herausforderung darstellt, begann der Lernprozess schon bei der alltäglichen Kommunikation miteinander und mit den Lehrern.

Da die Altersspanne von 6 bis 11 Jahren sehr unterschiedliche Sprachniveaus mit sich bringt, wurde die Gruppe von ca. 20 Kindern in zwei Lerngruppen aufgeteilt, um die jüngeren und leistungsschwächeren intensiver fördern zu können.

Zu Beginn der Lernphase wurde immer das bereits Gelernte wiederholt, um eine möglichst nachhaltigen Lernerfolg zu erzielen. Danach erlernten die Kinder neue Begriffe zu den Themen: Obst & Gemüse, Körperteile & Kleidung, Haus & Möbel, Tiere, Wetter und



Kalender & Uhrzeiten. Anhand von Abbildungen des jeweiligen Objekts sollten die Schüler das passende Wort finden und aufschreiben. Sobald sie alle Begriffe notiert hatten, durften sie die kleinen Bildchen ausmalen und lernten somit spielerisch alltägliche Begriffe. Noch dazu konnten sie ihre schriftlichen Leistungen verbessern und motorische Fähigkeiten dazugewinnen.

Das Ferien-Intensivtraining sollte nicht nur die sprachlichen Hürden durch Vokabel- und Schreibaufgaben meistern, sondern auch durch den Umgang miteinander. Deshalb wurden neben dem gemeinsamen Frühstück und Mittagessen, Spiel und Sport in einstündigen Pausen als Auflockerung und gleichzeitig auch als soziale Lerninstanz genutzt.

Neben den Lerneinheiten in der Grundschule Kürten durften die Kinder an zwei Ausflügen teilnehmen.

Den ersten Ausflug machte die Gruppe am 15.10. in das Papiermuseum in Dombach. Dort lernten die Kinder, in einfacher Darstellungsform, die Herstellung von Papier kennen und wie sich die Produktion dessen im Laufe der Jahre entwickelt hat. Um den Vorgang der Herstellung besser zu verstehen, durfte, im Anschluss an die Führung, jeder einmal Papier schöpfen und eine frühere Produktionsmaschine in Betrieb sehen. Das dadurch entstandene Papier durften die SchülerInnen als Andenken mit nach Hause nehmen.

Dem zweiten Ausflug wurde mit besonderer Vorfreude entgegengesehen. Es ging in das Freilichtmuseum in Lindlar, wo in zwei Gruppen von ca. 12 Personen die Tier- und Umwelt erkundet wurde. Nicht nur lernten die Kinder viel über die frühere Lebensform, sondern kamen sie mit vielen Tieren in Kontakt. Hierbei wuchsen einige der Kinder über sich und ihre Ängste hinaus und trauten sich, die teilweise sehr großen Tiere, zu streicheln und füttern. Auch überwanden sie ihre Abneigung gegenüber Schmutz und Nässe durch das Sammeln von Gras und Klee für die Fütterung der Tiere. Alles in Allem ein sehr gelungener Ausflug, der mit einem gemeinsamen Mittagessen vor Ort beendet wurde.



Zum Abschluss veranstalteten die Lehrkräfte am letzten Tag eine Disco mit den SchülerInnen, was diese überaus erfolgreiche Woche hervorragend abrundete.

Leona Ide



4.4 Backstube Eselstreff in Bechen

Von der Werkstatt in Bilstein zur Backstube in Bechen

Leicht zu erreichen und zentral gelegen ist das neue Quartier des Vereins Bilstein8 e.V. Der alte Standort in Bilstein war zwar viel geräumiger, aber zu weit abgelegen. Vor allem an Wochenenden ist die Busverbindung zu dem kleinen Weiler mehr als dürftig. Deshalb haben wir uns zu dem Ortswechsel entschlossen, und das war die richtige Entscheidung.



Foto: Geniale Wegeschreibung von Paul Mundy.



Cafe Bauer in Bechen, links vorbei, kleine Treppe, 3 Stufen hoch und dann rechts. Dann steht ihr vor der Tür des neuen und zentralen Treffpunkts des Fluchtpunkt Kürten.



Am **17. November** haben wir den Eselstreff mit einem Nachmittag der offenen Tür eingeweiht. Das Interesse war groß, die Besucher genossen selbstgemachten Kuchen, kleine Snacks, Obst und Getränke.





Eseltreff Backstube



...das fängt gut an.

Kaum angekündigt, ist unser neuer **Computerkurs** bereits ausgebucht, ein zweiter ist in Vorbereitung.

Der Kurs umfasst 5 Termine á 2 Stunden. Es gibt zwar ein Konzept, aber auf spezielle Fragen der Teilnehmer wird eingegangen. Wir freuen uns über weitere Interessenten.

Ein Kurs für Bildbearbeitung mit dem Programm GIMP ist angedacht.

»Backstube«

Der Computer ist ein Tor zur Welt.



**Sende E-mails in die ganze Welt.
Surfe im Internet um die Welt.
Eröffne Dir mit Word, Excel und
Powerpoint Chancen in der
Arbeitswelt.**

**Möchtest Du zu diesen Themen
hier einen Kurs besuchen?**

**Hier kannst Du Dich informieren
und anmelden.**

Kochtreff, Mittwochs, nur für Frauen



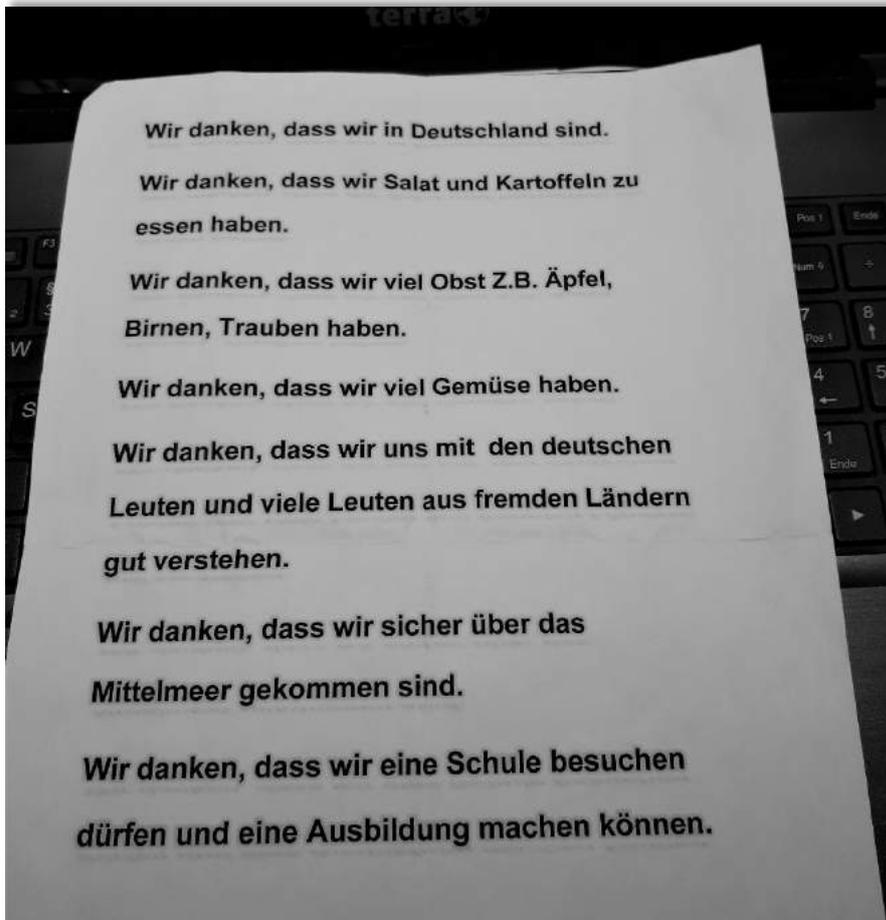
Christa Küppers



5. Fluchtpunkt Puzzle von Birgit Oberkötter

5.1 Fluchtpunkt – Erntedankfest am 6.Oktober 2019

Eine wunderbare Seite Dankbarkeit von unseren neuen Nachbarn:



Was uns das Leben so alles schenkt, ist doch eigentlich unbezahlbar....

jeder neue Tag,
jedes gute Wort,
manche Traurigkeiten,
der Arbeitsplatz
ein kleines Glück,
die Musik,
und nicht zuletzt Gottes Hand, die uns leitet.

Vielleicht war es Gottes Hand, die Willi und mich geleitet hat, als wir über die Gestaltung des Fluchtpunkt-Festes 2019 nachdachten. Wieder schöner, besser als beim letzten Mal? Mit noch mehr Öffentlichkeit und Selbstdarstellung?





Irgendwas inspirierte uns zurückzurudern. Kleiner sollte es sein. Intimer, Zeit für Kontakte bieten, ohne Programm und große Reden. Dafür vielleicht mit etwas ganz Neuem. Mit einem interreligiösen Dank-Gebet, vielleicht. Ob das klappt? Mit Willis Optimismus in jedem Fall!! So wurde unsere Erntedank-Feier im Fluchtpunkt Fest 2019 geboren.

Ob alle pünktlich kommen und an der Feier in der Kirche teilnehmen? Oder ist die Scheu vor dem Neuen und Fremden groß und sie kommen erst nach dem Gebet? Ich war völlig überwältigt! Um kurz vor 13 Uhr strömten die Scharen ins Pfarrheim in Dürscheid, gaben ihre mitgebrachten Speisen für das internationale Buffet ab und gingen anschließend in unsere schöne Kirche St. Nikolaus.

9 Nationen und wahrscheinlich ebenso viele religiöse Richtungen versammelten sich in der Apsis der Kirche um eine Kerze, die umgeben war von Tüchern, die unsere Mutter Erde darstellten.

Unter Gitarrenbegleitung sangen wir unser bekanntes "Danke für diesen guten Morgen". Der Text wurde erst langsam auf Deutsch vorgelesen und anschließend trug Damhat Mohammed aus Syrien die Zeilen in arabischer Sprache vor. Die Kinder trugen unter Anleitung von Ute Pistor die Gaben unserer Erde in den Kreis und legten sie zu der Kerze. 5 eritreische Jugendliche hatten im Deutschunterricht mit Ute ein Dankgebet erarbeitet, dass sie vortrugen und für jeden Dank wurde eine Kerze angezündet.



Zu Abschluß sangen wir das Lied "ER hält die ganze Welt in seiner Hand" und Gemeindeferent Willi Broich sprach den interreligiös bekannten Segen: Die rechte Hand zeigt geöffnet zum Himmel und empfängt, die linke liegt auf der Schulter des Nebenmannes und gibt den Segen weiter. Ein wunderschöne Geste! Natürlich waren viele unserer ausländischen Gäste erstaunt über diese Art des Gottesdienstes. Die positive Resonanz macht aber Mut für eine Wiederholung.



Während wir für die Gaben der Schöpfung dankten, grillte im Pfarrheim ein großer und sehr leckerer Döner-Spieß vom Esel-Döner aus Bechen vor sich hin und wartete darauf verzehrt zu werden. Das internationale Buffet, zu dem alle Nationen ihren Beitrag geleistet hatten, sah toll aus und schmeckte wie immer vorzüglich. Minaya Rustamov hatte einen speziellen "Danke für alles-Kuchen" gebacken. Ein besonderer Dank an Herrn Schuster, der 400 kleine Minifrühlingsrollen frittierte, die reißenden Absatz fanden.



Auf die Kinder wartete eine Mitarbeiterin vom Springfloh-Mitmachzirkus und wer sich dafür schon zu erwachsen fühlte, konnte sich die Zeit bei Tina Wolle-Schuh im Jugendtreff Bekik vertreiben.



Die Erwachsenen quatschten was das Zeug hielt. Besonders umlagert waren natürlich wieder Stephan Baake, Leo Wulf und Paul Mundy, die sich nach wie vor sehr intensiv um Job und Ausbildung bei unsern Neubürgern bemühen. Einige kleine Tänzchen auf kurdische, afghanische und eritreische Musik rundeten das gelungene Fest ab.

Ein großen Dank geht an das Vorbereitungsteam. Jeder hat seine Aufgaben wahrgenommen und super erfüllt. Ein ganz großes Lob spreche ich dem Küchenteam unter der Leitung von Ingrid Schober aus. Daryaz, Farid, Maher und Araz waren wirklich unermüdlich beim Getränke ausgeben, Teller einsammeln, Spülen, für Ordnung sorgen... Zum Schluss, beim Aufräumen, packten nochmal viele mit an und wurden als kleines Dankeschön nach Hause gefahren.



Danke, für diesen tollen Tag...
Birgit Oberkötter

5.2 Ehrenamtskarte 2019 und Engagement

Der 5. Dezember ist der Tag des Ehrenamtes.
„Tu Gutes und sprich darüber...“

Unter dem Motto werden an diesem Tag im Bürgerhaus in Kürten engagierte Ehrenamtler in einer kleinen Feier geehrt. Langjährige Blutspender (Pastor Fischer hat so oft Blut gespendet, man glaubt es kaum...) , Tafelmitarbeiter, engagierte Menschen in den Sport- und Heimatvereinen und natürlich auch wieder einige Engagierte aus dem Fluchtpunkt waren dabei und erhielten als kleines Dankeschön für ihren Einsatz die Ehrenamtskarte der Gemeinde Kürten. Die Ehrenamtskarte berechtigt den Inhaber zu Vergünstigungen bei verschiedenen Einkäufen oder Besuchen in Museen und anderen Einrichtungen in ganz NRW. Für den Fluchtpunkt-Kürten erhielten 4 Damen die Ehrenamtskarte, die sich in ungewöhnlich hohem Maße um zugewanderte Familien mit all ihren vielfältigen Problemen beim schwierigen Prozess der Integration bemühen.





Der Ehrenamtspreis der Volksbank und des Bergischen Boten ging in diesem Jahr an **Josef Hemrich**. Und weil Josef sich auch überaus stark für die Kinder von Geflüchteten im Sport einsetzt, will ich ihn hier gerne erwähnen.

Was hat dich motiviert, dich im Fluchtpunkt-Kürten zu engagieren?

fragte ich im November im Auftrag des „Kürtener Rundblick“ unsere Ehrenamtler. Hier einige Antworten:

Evelyn: Ich stamme selbst aus einer Flüchtlingsfamilie und mein Mann und ich haben lange in Übersee gelebt und gearbeitet, da haben wir große Hilfsbereitschaft von den dortigen Landsleuten erfahren. Jetzt können wir ein bisschen davon zurückgeben

Ira: Menschen, die ihre Heimat verloren haben, zu zeigen, dass man auch an einem anderen Ort mit viel Geduld und anderen Menschen ein zu Hause finden kann

Claudia: Meine eigene Erfahrung, irgendwo fremd zu sein und meine Angelegenheiten nur durch Hilfe von ortsansässigen zu schaffen.

Ute: Meine langjährige Berufserfahrung im Unterricht mit Migranten an der VHS hat mich motiviert. Ich kann jetzt sinnvoll meine langjährige Berufserfahrung einsetzen, so wie es meine freie Zeit erlaubt, was mir sehr viel Freude bereitet.

Renate: Ich bin neugierig auf die Lebensweisen anderer Menschen. Mir macht es Spaß mit jungen Menschen zu arbeiten und ich kann meine Kreativität einsetzen.

Paul: Wir haben lange in anderen Ländern gelebt. Dort haben uns immer die Einheimischen geholfen. Es war Zeit, etwas zurück zu geben. Außerdem: es ist einfach Pflicht, Menschen in Not zu helfen, oder...?

Leni: Zu erleben, wie eine junge afghanische Familie durch meine Mithilfe selbständiger in Deutschland geworden ist, das hat mich motiviert.

Liesel: Nach der Flüchtlingswelle 2015 musste etwas geschehen und das Cafe erschien mir als Kontaktstelle geeignet. Die Motivation war, ich kann zwar die Welt nicht ändern, aber wo ich wohne, eben doch !!!

Birgit: Motiviert zu Helfen hat mich 2015 die Hilflosigkeit und Sprachlosigkeit vieler Neuankömmlinge. Wie viele "Menschen guten Willens" konnte ich da nicht anders...

5.3 Frauensprachkurs – ein Pilotprojekt

Samstags kommt keiner, da gehen die doch alle einkaufen mit der Familie...

Wie man sich irren kann!

In den vergangenen Wochen wurden wir immer wieder von Frauen mit kleinen Kindern ohne Betreuungsplatz angesprochen, ob wir nicht helfen könnten. Sie fühlten sich abgehängt beim Spracherwerb. Einige hatten schon einen Integrations Sprachkurs besucht, waren dann aber schwanger geworden. Andere hatten schon ein Baby, bekommen aber erst im nächsten Jahr einen Betreuungsplatz oder fanden nach ihrem Zuzug nach Deutschland keinen Kindergartenplatz für ein älteres Kind.

Einige Frauen haben auch einfach Probleme, Schamgefühl, Scheu, sich in deutscher Sprache auszudrücken. Zu groß ist die Angst, etwas Falsches zu sagen, sich zu blamieren oder ausgelacht zu werden. Wenige sind so selbstbewusst und sprechen einfach drauflos. Manchmal ist es auch das Beisein der Männer, das die Frauen verstummen lässt und ihnen den Mut nimmt, sich in der neuen, fremden Sprache auszudrücken.



Ein Sprachkurs nur für Frauen und mit Betreuung von Kleinkindern sollte her. Ute Pistor griff die Idee auf und wir überlegten, wen wir als Lehrerin gewinnen könnten und wie um Himmels Willen das schwierige Problem der Kinderbetreuung angegangen werden kann. Leo Wulf hatte die Idee, Christiane Niessen zu fragen. Sie ist DaF-Lehrerin, hat viel Erfahrung und traute sich die Herausforderung zu. Und wie das so oft im Fluchtpunkt ist, löste sich auch das Kinderbetreuungsproblem fast wie von selbst. Herzlichen Dank an Olivia, Ingrid, Ira und Liza.

Die Werbetrommel musste gar nicht groß gerührt werden. In kurzer Zeit meldeten sich 12 Frauen mit jeder Menge Kindern zum Kurs an. 11 Frauen kamen am ersten Samstag zu unserem Pilotprojekt. Die Bandbreite des Sprachniveaus liegt von Alphabetisierung bis fast B2. Eine riesige Herausforderung für die Lehrerin.

Deklination der Artikel 

	M	F	N	P
Nominativ	DER EIN kein	DIE EINE keine	DAS EIN kein	DIE keine
Akkusativ	DEN EINEN keinen	DIE EINE keine	DAS EIN kein	DIE keine
Dativ	DEM EINEM keinem	DER EINER keiner	DEM EINEM keinem	DEN keinen
Genitiv	DES EINES keines	DER EINER keiner	DES EINES keines	DER keiner

Relativsätze 
deutsches-zentrum

	Musk.	Fem.	Neut.	Plural
Nom.	der	die	das	die
Akk.	den	die	das	die
Dat.	dem	der	dem	denen
Gen.	dessen	deren	dessen	deren

Die Resonanz der Frauen auf das erste Treffen war sehr positiv und alle Frauen wollen wiederkommen. Drei Treffen sind bis kurz vor Weihnachten geplant. Wie es im nächsten Jahr weiter gehen kann, werden wir sehen.

Birgit Oberkötter

5.4 Der heilige Nikolaus hatte es im Dezember 2019 schwer....

Gib niemals auf....

sagte sich Norbert Broich, und teilte auch 2019 mit stoischer Gelassenheit zur Nikolausfeier des Cafe International in Biesfeld Liedzettel aus und intonierte die bekannten Lieder auf dem Akkordeon.

Und siehe da....

diesmal hatte er Erfolg!



Zumindest der Refrain „Lustig, lustig trallalala...“ klappte dank der diversen Schulkinder schon ganz gut. Und als das ganze unter Tamburin-Begleitung in einen stakkatischen Rhythmus ausartete, sangen und klatschten auch die Erwachsenen begeistert mit.

Es war die 4. Nikolausfeier, die das Team vom Cafe Internation ausrichtete. Am 6. Dezember 2016 verstand eigentlich niemand so richtig, was das Ganze soll.... Man fand es spannend, guckte erstaunt und freute sich über die Party, die im Anschluß an den Besuch dieses merkwürdigen Mannes im roten Gewand, mit dem komischen Stab und der Bischofsmütze stattfand.

4 Jahre später sieht die Sache ein bisschen anders aus. Ganz viele Neue Nachbarn kennen inzwischen den Unterschied zwischen Nikolaus und Weihnachtsmann. Sie hören zu, wenn der Nikolaus erzählt, dass er in diesem Jahr echte Probleme hatte, die Türkei zu verlassen. Das es viele Grenzkontrollen gab und man ständig seinen Pass auf Echtheit geprüft habe....

Das er froh sei, jetzt hier in Deutschland angekommen zu sein und dass er unterwegs sehr viele hoffnungslose Menschen getroffen habe, die bei ihrem Versuch, für sich und ihre Familien ein besseres Leben zu finden, an irgendeinem Grenzzaun zwischen der Türkei und Deutschland stecken geblieben seien....



Aber nach den traurigen Gedanken gab es für die Kinder vom Nikolaus Geschenke. So, wie es schon lange Tradition ist. Der heilige Nikolaus kümmerte sich besonders um die Kinder, um die Heimatlosen und um (Schiffs-) Reisende und von allem gab es genug an diesem Abend in Biesfeld.





Das Cafe-Team, insbesondere Maria und Claudia, hatten das Cafe in warmem Rot und Grün dekoriert, viele Kerzen brannten und die Nikolaustüten waren liebevoll gefüllt. Eine Nikolaus-Tombola mit vielen nützlichen Kleinigkeiten erfreute die Besucher besonders. Jeder hatte wieder eine Kleinigkeit zu essen mitgebracht und ein Tänzchen nach kurdischer, albanischer und internationaler Musik beendete das schöne Fest.



5.5 Herzliches Dankeschön an alle Geldspender

Wir möchten im Namen aller geflüchteten Menschen und ihrer Unterstützer ein herzliches Dankeschön an alle Menschen sagen, die den Fluchtpunkt-Kürten auch 4 Jahre nach der großen Flüchtlingswelle noch finanziell unterstützen.

Im Laufe des Jahres bekamen wir einige größer Spenden. Auf einem Geburtstag wurde der tolle Betrag von 500 Euro gespendet. Zu St. Martin, dem Tag des Teilens, sammelten die Kinder der Grundschule in Bechen über 500 Euro für die Flüchtlingsarbeit. Die Nähstube



unserer lieben Leni unterstützte den Fluchtpunkt mit 500 Euro und es gibt eine Liste mit vielen größeren und kleineren Spenden, die uns im Laufe des Jahres erreicht hat.

Leider haben uns alle Spender keine Adresse mitgeteilt, sodass wir keine Spendenbescheinigungen ausstellen können, was wir natürlich gerne machen würden...
Nochmals ein ganz herzliches Dankeschön.

Wir werden die Gelder zu 100 % zum Wohle unserer Neuen Nachbarn einsetzen. Zur besseren Integration, für die Sprachbildung (insbesondere für Frauen), zur Azubi-Unterstützung, zur schnellen Hilfe in besonders schwierigen Situationen.
Geld ist eine wunderbare Sache. Und es ist sehr beruhigend, wenn man genug davon hat.



Aus meiner Arbeit mit vielen Geflüchteten hier in Kürten weiß ich, dass es genauso wichtig ist, eine Hand zu reichen, ein Wort zu sprechen und ein Lächeln zu schenken. Viele Geflüchtete fühlen sich ausgegrenzt, angestarrt, beschimpft, verantwortlich gemacht, für all den Blödsinn, den irgendwelche Menschen ausländischer Herkunft irgendwo in unserm Land machen....

Mit einem einzigen Lächeln, einem freundlichen Gruß, einem offenen Blick, kann man viel davon wieder gut machen und dem Menschen ein lebenswertes Gefühl geben.

Birgit Oberkötter



5.6 Taschen mit Kultcharakter...

Es ist nicht der Name „Gucci“ oder „Lacoste“, der das Label ziert. Auf den kleinen Abschnitten, die an jeder Tasche angebracht sind, steht „Fluchtpunkt-Kürten“. Eigentlich nicht unbedingt ein Name, der einen vom Hocker reißt. Und doch haben die Taschen Beutel und Rucksäcke mit diesem Label schon Kultcharakter. In Kürten, in Bergisch Gladbach und inzwischen sogar im Kanzleramt in Berlin, denn auch Frau Bundeskanzlerin Angela Merkel nennt inzwischen eine Fluchtpunkt-Kürten-Tasche ihr Eigen.

Begonnen hat die Erfolgsgeschichte im Jahr 2016 mit 2 gespendeten Nähmaschinen, einer Seniorin im absoluten Unruhestand und einigen unter quälender Langeweile leidenden jungen Männer in der Notunterkunft in Kürten Schanze.

Inzwischen, 3 Jahre später, kommen nur noch ab und zu männliche Näher in die Nähstube und helfen bei der Herstellung aller möglicher tragbarer Behältnisse. Alle jungen Männer, die anfangs eifrig mit Leni Strunk und ihrem Team genäht, getrennt und experimentiert haben, sind inzwischen in einer Ausbildung, bereiten sich auf den Hauptschulabschluss vor oder haben eine Vollzeit-Arbeitsstelle. Die Zeit in der Nähstube hat ihnen gutgetan, ihr Deutsch gefördert und ihren Blick auf das Leben in Deutschland geschärft. Sie sind unabhängig geworden und führen ein eigenständiges Leben.
Ziel erreicht! Weit gefehlt!



Im Laufe der Zeit gesellten sich zu dem vorhandenen Team einige weitere Menschen ohne Migrationshintergrund, die einfach Spaß am kreativen Nähen haben, am geselligen Beisammensein und an dem nach wie vor vorhandenen Kontakt mit geflüchteten jungen oder älteren Menschen. An jedem Nähstubenabend in der Unterkunft in Schanze kommen Geflüchtete zur Beratung, zum Ändern oder Flickern von Kleidung, um Gardinen zu nähen oder einfach zu Besuch, um Hallo zu sagen.

Die hergestellten Taschen werden seit jeher gegen eine Spende abgegeben. Die Höhe bestimmt jeder selbst. Auf Kirchenbasaren und dem Tafelfest bietet das Nähstubenteam ihre Produkte an. Immer mit dabei sind einige Geflüchtete, die beim Aufbau des Standes helfen und oft auch den ganzen Tag mit vor Ort sind. Das ist gelebte Integration und vorgelebte Ehrenamtskultur.

Anfangs flossen die Erlöse in gemeinsame Aktionen mit den Männern aus der Unterkunft. Mit zunehmender Verselbständigung schien das nicht mehr nötig und so wurde nach neuen Möglichkeiten gesucht, das „ernährte“ Geld zu 100 % sinnvoll einzusetzen. Ausgewählt wurde das Projekt CHRIS. Ein Angebot der Beratungsstelle für Eltern, Jugendliche und Kinder des Erziehungsberatung e.V. mit Sitz in Bergisch Gladbach. CHRIS kümmert sich um traumatisierte Flüchtlingskinder und muss sich zum großen Teil seit 3 Jahren aus Spendengeldern finanzieren.

Das Team der Nähstube ist auch in der Hilfe rund um geflüchtete Familien in Kürten beteiligt und alle wissen, dass die Kriegs- und Fluchttraumata besonders bei den Kindern gewaltige Spuren hinterlassen haben. Das mitansehen von Gräueltaten, das Verlassen von Großeltern und Verwandten, die Angst auf der Flucht und die lange unsichere Lebenssituation in der neuen Heimat haben bei allen geflüchteten Kindern Spuren hinterlassen. Dazu kommen Ausgrenzung und oft ein Gefühl der Wertlosigkeit in der neuen Heimat. Die Spuren äußern sich in Rückzugsverhalten, Lernschwäche und teils in Aggression. Die Mitarbeiter von CHRIS begegnen dem mit einem breiten Therapieangebot und gezielter Stärkung von traumatisierten Kindern und Jugendlichen. Inzwischen fördert CHRIS aber nicht nur Kinder mit Fluchterfahrung, sondern kümmert sich auch um traumatisierte Kinder, die hier geboren sind. Zurzeit führt die Gruppe ein Projekt an einer Kürtener Grundschule durch.

Dieses große Engagement war Grund genug, dass das Nähstubenteam beschloss, CHRIS mit einer großzügigen Spende bei seiner Arbeit zu unterstützen. Anfang November 2019 wurde bei bestem Spätherbstwetter der Scheck von Leni Strunk an Stephanie Haine, Projektleiterin von CHRIS übergeben.

Birgit Oberkötter





6. Den Menschen ein Gesicht geben...

Basel Romieh

Was ich meinem Nachbarn gern sagen möchte....



Sicherheit ist unbezahlbar....

Köln, die Stadt der Hoffnung für viele Menschen aus Kriegsgebieten. Eine Hoffnung auf ein Leben in Frieden und eine menschenwürdige Zukunft.

Die dunklen Wolken symbolisieren die unsichere Lebenssituation vieler zugewanderter Menschen, die in und um Köln leben. Die düsteren Wolken, die jeden Tag über ihnen sind. Auf der anderen Seite ist die lichtdurchflutete, heimelige Silhouette von Köln. Sie verspricht Sicherheit und Wohlstand. Die Türme der Kirchen vermitteln Beständigkeit.

Zwischen der Stadt und dem Betrachter liegt der Rhein. Ein schier unüberwindbares Hindernis zwischen Wunsch und Wirklichkeit.

Aber am Horizont im Westen ist eine goldene Wolkenlücke zu sehen. Ein Lichtblick am Horizont. Ein Hoffnungsschimmer. Vielleicht wird ja doch noch alles gut im Leben.

Basel Romieh (Foto) ist ein gebildeter, zielstrebig junger Mann aus Syrien. Er kam mit der Flüchtlingswelle 2015 nach Deutschland, lernte schnell die Sprache, suchte sich Wohnung und Arbeitsplatz selbst. Basel ist angekommen in unserer Gesellschaft. Er spricht Deutsch auf C1-Niveau, hat einen unbefristeten Arbeitsvertrag in der Gastronomie, arbeitet in "seiner Freizeit" auf der Köln-Messe und macht nebenbei ein Praktikum bei einer deutschen Vermögensberatung.

Trotzdem ist seine Lebenssituation wie das Wetter auf dem Foto:

Ungewiss

In den politischen Medien wird immer wieder über "Rückführungen" ins politisch angeblich "sichere" Syrien gesprochen. Der Aufenthaltstitel muss immer wieder neu beantragt werden. Die



Aufenthaltsgesetze werden zunehmend verschärft und auch für einen voll integrierten jungen Mann wie Basel, ist es noch nicht möglich, ein dauerhaftes Bleiberecht für Deutschland zu erhalten.

Diese Situation zerrt an den Nerven, begleitet jede Nacht und jeden Traum.

Ein Leben in der Gewissheit, in Sicherheit bleiben zu dürfen - das wäre unbezahlbar.



7. Auch das noch...

Gesundheitstipp der Woche

„Herr Doktor, was kann ich tun,
um gesünder zu werden?“
- „Benutzen Sie ein Fahrrad und
halbieren Sie die
Kohlenhydrate!“



8. Impressum

Layout und Redaktion:

Stephan Baake, stefan.baake@unitybox.de

Redaktion:

Birgit Oberkötter, b.oberkoetter@st-marien-kuerten.de